

men mit Salz versehen, das früher aus Salzburg eingeführt wurde. Sie soll diesen wichtigen Fund durch die Stiftung des Gottesheilsfalzes verewiget haben, welches sie allen Klöstern in Ober-Osterreich zu reichen befaß. Kaiser Albrecht I. hinterließ 6 Söhne: Rudolph III. (König von Böhmen); Friedrich den Schönen (König der Deutschen); Leopold I., Verweser der Vorlande; Albrecht II. den Weisen (auch der Lahme genannt); Heinrich und Otto den Fröhlichen.

§. 62.

Die deutschen Churfürsten übertrugen nach Albrechts Tode die deutsche Krone dem minder mächtigen Heinrich VII., Grafen von Luxemburg, von welchem der österreichische Herzog, Friedrich der Schöne, mit seinem Bruder Leopold zu Speyer die österreichischen Lehen empfing. Doch mußte er dafür seinen Ansprüchen auf Böhmen entsagen, welches der Kaiser seinem Sohne Johann *) verschaffte, und dem Kaiser nicht nur eine ansehnliche Geldsumme auszahlen, sondern auch die Heeresfolge zum Römerzuge versprechen. Da innere Gährungen Herzog Friedrichs Gegenwart in Osterreich nöthig machten, folgte sein Bruder Leopold dem Kaiser Heinrich VII. nach

*) Die luxemburgischen Könige in Böhmen waren:

1310. Johann, welcher das Herzogthum Schlesien an die böhmische Krone brachte (1334) und das Erzbisthum zu Prag mit dem Suffragen-Bisthum zu Leutomischel (jetzt Königgrätz) stiftete und das böhmische Stadtrecht einführte.
1364. Carl I., welcher die Prager Universität errichtete (1448), Prag mit der Neustadt vergrößerte, die noch jetzt bestehende Brücke von Stein über die Moldau in Prag baute, die Kleinseite von Prag befestigte, das Schloß Carlstein anlegte, und als Kaiser Carl IV. zu Rom gekrönt wurde (1455).
1381. Wenzel IV. (als Kaiser I.)
1420. Sigismund, der vorher schon (1337) König von Ungarn, und (seit 1410) deutscher Kaiser war,